Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen

Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de

l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale

ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 36 (1938)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rate bei der Geburt und war mit der Wirkung zufrieden, wenn man sie zur rechten Zeit und in der richtigen Menge anwandte, was der Arzt zu beurteilen in der Lage ist, aber meist nicht die Sebamme, weswegen ihr die Anwendung ohne ärztliche Bevordnung nicht gestattet ist, um Unglück zu verhüten.

Bor etwa 10 Jahren nun fanden zwei Forscher, die der Reaktion ihren Namen gegeben haben, daß schon in den ersten Wochen der Schwangerschaft eine große Menge des Hypophysenextraftes im Urin der Schwangeren ausgeschieden wird, eine viel größere, als es sonst der Fall ist. Es sind die Hormone des vorderen Lappens der Hypophyse. Wenn man nun weibliche, noch ganz junge Mäuse, deren Geschlechtsdrüsen noch nicht arbeiten, mehrere Tage nacheinander etwas von dem Urin einer Frau, deren Schwangerschaft zweifelhaft ift, unter die Saut einspritt, so bemerkt man, wenn Schwangerschaft vorliegt, bei den einige Tage fpater getoteten Mäusen, daß in ihren Gierstöcken Blutpunkte und mikroffopisch sichtbare gelbe Körper sich finden. Durch die Urinextrafte wird der Gierstock frühzeitig zur Tätigkeit angeregt, wie wenn die Maus geschlechtsreif wäre. Ebenso ist die Gebärmutter vergrößert. Man muß aber einwandfrei jugendliche Mäuse benützen, sonst beweisen die Erscheinungen nichts. Ist die betreffende Frau nicht schwanger, so tritt nichts ein, die Maus bleibt, wie sie war. Auch bei einer noch nicht unterbrochenen Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter tritt die Reaktion ein. Man hat ausgerechnet, daß diese Reaktion in etwa 98 % der Fälle eine richtige Antwort gibt auf die Frage nach Schwangerschaft. Sie ist auch schon vorhanden, wenn die Schwangerschaft nur wenige Wochen alt ift.

Allerdings fann die Reaktion auch positiv ausfallen, wenn eine Blasenmole oder ein Chorionepitheliom vorliegt, also eine Erkrantung, die eng von der Schwangerschaft abhängt und durch sie erzeugt wird. Ebenso tann man fie finden bei Erkrankungen des Hirnanhanges felber, weil dann auch ungewöhnlich viel Hor= mon abgesondert werden kann. Wenn die Reaktion vorhanden sein soll, muß im Körper arbeitendes Chorionzottengewebe vorhanden sein. Wenn also bei einer anscheinenden Abortblutung bei der Ausschabung kein Zottengewebe gefunden wird und die Reaktion tropdem weiter vorhanden ist, muß irgendwo eine Schwangerschaft außerhalb der Gebärmutter vorhanden fein. Alfo kann fie auch die Erkennung einer folchen erleichtern.

Die sicheren Schwangerschaftszeichen sind solche, die auf dem Nachweis der Unwesenheit einer Frucht beruhen. Ganz sicher ist ja eine Schwangerschaft nur vorhanden, wenn eben ein werdendes Kind da ist und nan es sühlen, dehen oder hören kann. Daraus geht hervor, daß die sicheren Zeichen der Schwangerschaft immer erst in späteren Monaten vorkommer.

Fühlen kann man Kindteile, die sich manchmal auch bewegen oder unter der Gebärmutterwand weggeschoben werden können. Sie können auch einmal mit Myomknoten, die man unter den Bauchbeden verschieben kann, verwechselt werden. Auch kann bei bestehender Schwangerschaft ein gestieltes Whom etwa mal den Kindkopf vortäuschen.

Sehen kann man oft die Kindsbewegungen durch die Gebärmutterwand und die Bauchbeden durch; Darmkoliken können bei ganz dünnen Bauchdecken auch einmal gesehen werben; doch sind sie schwer mit Kindsbewegungen zu verwechseln.

Sehen kann man aber die Frucht auch durch eine Köntgenaufnahme, die schon nach dem fünften Monate ganz zart die Wirbelfäule und Gliedknochen erkennen läßt.

Endlich können wir von der 28. Woche an auch durch das Gehör die Schwangerschaft er-

kennen: durch die kindlichen Herztöne, das Rabelschunurgeräusch und den Unterschied dieser rhythmischen Geräusche in ihrer Anzahl ze Wisnute vom Uteringeräusch und von den Rulszahlen der Wutter. Allerdings sind ansangs diese Herztöne äußerst leise und können nur schwer gehört werden. Gegen Ende der Schwangerschaft aber und unter der Geburt bieten zie ein wertvolles Mittel, das uns über das Leben und das Besinden des Kindes in der Gebärmutter unterrichtet.

Von den sicheren Schwangerschaftszeichen, wenn sie deutlich sind, genügt eines, um die Schwangerschaft zu erkennen und sicher zu stellen.

Büchertisch.

Diğt bei Krankheiten bes Magens und Zwölfsfingerdarms. Ratgeber von Dr. med. habil. R. Afchenbrenner. Thienemanns Diätsfochbücher. Berlag Stuttgart, K. Thienemann. Preis RM. 1.60.

Dr. med. habil. R. Aschenbrenner von der I. Medizinischen Universitätsklinik Hamburgschpendorf schrieb aus seiner Prazis heraus in Berbindung mit seinem Chef den Katgeber sür Magenkranke mit Anweisungen für Diät und Lebensweise. Die Diät bei Krankheiten des Wagens und Zwölffingerdarmes wird vielen, die einen "schwachen Magen" haben, ein Belfer sein. Dank seinen Anweisungen können sie ungeplagt von Schwerzen und Beschwerden ihrer täglichen Arbeit nachgehen, denn biel wichtiger als Pulver und Villen ist sür den Kranken die Kenntnis, wie er seinen Magen schwend behandeln und sich bei Beschwerdeperioden oder Komplikationen verhalten soll.

Die Rezepte bieten Hinweise für Abwechselung, einen Küchenzettel für alle Tagesmahlzeiten von 14 Tagen. Die Kochvorschriften sind einsach und bestimmt gesast mit genauen Wenzenangaben für eine Person. Dem Arzte erzeichtert das Bändchen in der Sprechstunde die Aussellung des Kost-Heichlanes, und die Haustellung des Kost-Heichlanes, und die Hausten ist in der Lage, die vom Arzt gegebenen diätetischen Borschriften leicht durchzusühren.

Kampf dem Sänglingstod. An der Wiege des Lebens der Nation. Bon Hans Bernsee. J. F. Lehmanns Berlag, München. Preis fart. RM. 3.80.

Das Buch ist ein Seft einer Reihe: "Politische Biologie", und wenn sein Inhalt sich auch besonders mit Verhältnissen in Deutschland beschäftigt, können wir in der Schweiz doch auch vieles daraus lernen.

Die Einsicht in die uns drohende Gesahr des Bolkstodes, diese unaushaltsame Folge des Geburtenrückganges, zu geben und neuen Willen zur Erhaltung des Lebens, zur kinderfrohen und kinderreichen Familie zu wecken, ist die Absicht der bisher vorliegenden Hefte 1—4 unserer Reihe "Politische Biologie".

Dieses neue Heft der Reihe dient der bevölsterungspolitischen Aufgabe: dafür zu sorgen, daß die geborenen lebenswerten Kinder in noch größerer Zahl als bisher dem Leben erhalten bleiben und zu körperlich und geistig-sittlich gesunden Menschen heranwachsen.

Seit 25 Jahren

Naturprodukt für jeden Salat



Die Vertrauensmarke der Schweizer Hausfrau

Schweiz. Hebammenverein

Zentralvorstand.

"Die Menschen sehen nur das als Uns recht an, was man ihnen getan hat, nicht aber das, was sie getan haben."

Berehrte Mitglieder!

Wir haben die Freude, Ihnen mitteilen zu können, daß Frau Zwingli in Neukirch (Thurgau) und Frau Böttler in Mauren (Thurgau) das 40jährige Jubiläum feiern können. Wir entbieten den Jubilarinnen auch auf diesem Wege unsere herzliche Gratulation und die besten Wünsche für ihr ferneres Wohlergehen.

Im weiteren möchten wir sämtliche Sekstionspräsidentinnen ersuchen, je ein Exemplar des in ihrem Kanton gültigen Sebsammengesetses der unterzeichneten Zentralspräsidentin bis 31. August einzusenden, wosit zum voraus bestens gedankt wird. Dann möchten wir, auf besonderen Wunsch hin, die Sektionsvorstände noch einmal bitten, daraufzu achten, daßebei den Vorstandswahlen nur Mitglieder des Schweizerischen Sebsammenvereins gewählt werden.

Unsere Hebammenbrosche wird nur an Mitglieder des schweizerischen Bereins abgegeben und ist bei der Zentralpräsidentin zu bestellen. Noch sernstehende Kolleginnen laden wir zum Eintritt freundlich ein. Allen Kranken wünsichen wir von Herzen gute Besserung.

Es grüßen Euch

Für den Zentralvorstand:

Die Präsidentin:

Die Sekretärin:

J. Glettig. Rychenbergstr. 31 Winterthur Tel. 26.301.

Frau R. Kölla. Hottingerftr. 44 Bürich 7.

Bitte lesen!

Diejenigen Mitglieder des Schweizerischen Hebammen-Bereins, welche die erste Rachenahme nicht eingelöst haben, erhalten nach Erscheinen dieser Rummer eine zweite. Bitte dringend Fr. 2.18 bereit halten.

Die Zentralkassierin: Fran C. Herrmann, Zürich 6
Schafshauserstraße 80

Krankenkasse.

Krankgemelbete Mitglieber:
Fran Sänggi-Müller, Viel (Vern)
Fran Zill, Fleurier (Neuenburg)
Fran Zill, Fleurier (Neuenburg)
Fran Fillinger, Kühnacht (Schwhz)
Mme. Jollien-Luhet, Saviese (Wallis)
Fran Wattes, Zivich
Sig. Maria Calanca, Claro (Tessin)
Fran Sturzenegger, Reute (Appenzell)
Mme. W. Haenni, Lausanne
Fran E. Schieh, Schüpfen (Vern)
Fran Lardi-Franconi, Possiniavo (Graubünden)
Mme. Burdet, Clarens (Waadt)
Fran N. Manz, Winterthur
Fran Bithwer, Bern
Fran Hohn, Thalwil (Zürich)
Fran Hohn, Schilwil (Zürich)
Fran Kohn, Thalwil (Zürich)
Fran Kohn, Epssin, Sernier (Gens)
Fran R. Dänzer, Seftigen (Vern)
Mme. Marie Besson, Bernier (Gens)
Fran Meyer-Keller, Zürich I
Fran Jollinger, Nümlang (Zürich)
Fran Zacher, Egg-Einsiedeln (Schwhz)
Fran Lacher, Egg-Einsiedeln (Schwhz)
Fran Kyburz, Ober-Entselden (Nargan)
Mlle. A. Schluchter, L'Isle (Waadt)
Fran Werner, Auften (Zürich)
Fran Werner, Auften (Zürich)

Frau Burkhalter, Herrenschwand (Bern)

Frl. Krähenbühl, Bern Mme. Wahl, Bavois (Waadt) mme. Wall, Subils (Waudbünden) Frau Curan, Tomils (Graubünden) Frau Pfenniger, Triengen (Uri) Frau Jda Aebijcher, Merenichwand (Uargau) Frau Kradolfer, Stettlen (Thurgau) Frl. Berta Affolter, Leuzigen (Bern) Frl. Emma Roth, Rheinfelden (Aargau) Frl. E. Zimmermann, Au (St. Gallen) Frau Seline Berta, Neftenbach (Zürich) Frau E. Scherrer, Riederurnen (Glarus) Mme. W. Gruber, Bullet (Waadt) Frl. Mina Probst, Schönenwerd (Solothurn) Frau Weneneth, Madretsch-Biel Frau L. Bärtschinger-Lack, Rappel (Solothurn) Frau Graf, Lauterbrunnen (Bern) Frau Mörn, Birsfelden (Bafelland) Frau Hostettler, Schwarzenburg (Bern) Frau Berren-Friedli, Bern Mme. Rouge, Aigle (Waadt) Frau M. Benz, Neuenhof (Aargau) Frau B. Räber, Seebach (Zürich) Frau Troxler-Räber, Surfee (Luzern) Fran Jba Beell, Weißtannen-Wels (St. G.) Fran Louise Simmen, Zürich 3 Frl. W. Grolimund, Muttenz (Baselland) Frau Günther, Windisch (Aargau) Frau Huber-Contre, Winterthur Frl. Anna Rit, Bern Frau Wellauer, Schaffhausen Frau Wipf, Beltheim-Winterthur

Angemeldete Böchnerinnen:

Frau Pauli-Weber, Schönentannen (Bern) Frau Marie Regli, Realp (Uri) Frau Koffler-Gartmann, Jenaz (Graubünden) Frau Marie Landolf, Käfels (Glarus) ' Frau Dehrner-Woser, Einstedeln (Schwhz)

Gintritte:

76 Frl. Elijabeth Rohner, Grabs (St. Galslen), 18. Juli 1938.
22 Frl. Anna Müller, Schleitheim (Schaffshausen), 19. Juli 1938.
8 Frl. Louise Reichmuth, Cham (Jug), 20. Juli 1938.

Frau Stuber-Waller, Hünenberg (Zug), 2. Juli 1938.

Mile. Hiba Conne, Le Vernat surssinel (Waadt), 25. Juli 1938. Frl. Emmt Hug, Stein am Rhein (Schafshausen), 26. Juli 1938. Seien Sie uns herzlich willsommen!

Die Rrantentaffetommiffion in Binterthur:

Frau Ackeret, Präfidentin. Frau Tanner, Kaffierin. Frau Rosa Manz, Aftuarin.

Todesanzeige.

Unfern werten Mitgliedern gur gefl. Renntnis, daß am 28. Juni unfere liebe Rollegin,

Frl. Anna Baumgarfner

Bern, im 80. Lebensjahr bon uns geschieden ift. Wir bitten Sie, der lieben Berftorbenen ein ehrendes Andenken zu bewahren.

Die Rrankenkassekommission.

Bur gefl. Rotig.

Laut Beschluß der Generalversammlung in Chur werden von jest ab die rudftandigen Mitglieder jeweils den betreffenden Settions-Präfidentinnen gemeldet. Dies zu vermeiden ift möglich, wer bis Ende August seinen Pflichten der Rrantentaffe gegenüber nachfommt.

Frau Tanner, Kaffierin, Kempttal (Zürich)

Vereinsnachrichten.

Sektion Margau. Die Versammlung in Wildegg war recht gut besucht. Unter den üblichen Traktanden interessierte der von der Präsi= dentin aussührlich und flott abgefaßte Dele-giertenbericht wohl am meisten.

Des um die Hebammensache sehr verdienten verstorbenen Kantonsarztes Dr. Stiener wurde durch Erheben von den Siten ehrend gedacht. Möge die große Lücke, die sein früher Tod hinterließ, auch für uns wieder gut ausgefüllt werden.

Der Bortrag von Herrn Dr. Glarner über die Nachgeburtsperiode frischte Altes wieder gut auf. Was den Worten besondere Kraft verlieh, war die reiche praktische Erfahrung aus einfacher Landpraxis heraus. Recht herzlichen Dank dem sympathischen Arzte auch an dieser Stelle.

Der verehrten Kollegin, Frau Hediger von Rupperswil, die am 21. August ihre goldene Hochzeit seiert, herzliche Gratulation. Wolle Gottes Güte den beiden Jubilaren noch einen schönen Lebensabend schenken.

Die Aftuarin: 2. Jehle=Widmer.

Settion Bafelland. Die am 26. Juli in Liestal abgehaltene Bereinsversammlung erstreute sich eines starken Besuches. Nach Erles digung unserer Traktanden konnten wir einen lehrreichen Vortrag von Frau Dr. Wagner dus Gelterkinden anhören, der von den Zu-hörerinnen mit großem Beifall aufgenommen und von der Borsitzenden bestens verdankt wurde. Auch die mit Blumen reich beschenkten Jubilarinnen danken an diefer Stelle nochmals aufs Befte für die erwiesene Chrung.

In Sachen Autofahrt kann ich dahin mit-teilen, daß die Tour über Olten—Sursee— Luzern—Lungern—Brünigpaß—Brienz—Interlaken—Spiez—Thun—Bern oder Emmenstal—Langenthal—Olten—Liestal pro Person Fr. 10 .- beträgt.

Abfahrt ab Lieftal 6 Uhr 45. Anmeldungen bis 21. August. Frau Schaub.

Settion Bajelftadt. Es war leider nicht möglich, einen ärztlichen Bortrag zu bekommen auf den 31. August, da viele Aerzte in den Ferien find.

Auf Wunsch einiger Kolleginnen gehen wir am 31. August nach dem schön gelegenen Waldshaus in der Hardt, wo wir uns um 3 Uhr am Kaffeetisch treffen, um, abgelenkt von den Alltagssorgen, ein gemütliches Stündchen zu verbringen. Kommt alle, denn wir haben ja Zeit, die Berufspflichten hindern uns nicht so sehr. Für den Vorstand: Frau Meher. Für den Borftand : Frau Meger.

Settion Bern. Unfere Bereinsberfammlung findet am 24. August, um 2 Uhr, im Frauenspital statt.

Berr Dr. Donfti, Augenarzt in Bern, wird uns um 3 Uhr mit einem lehrreichen, intereffanten Vortrag beehren.

Ferner teilen wir den werten Mitgliedern mit, daß wir die neue septische Abteilung (Absonderung) im Frauenspital besichtigen dürfen. Was uns alle freut und interessieren wird.

Bei schönem Wetter wird Mittwoch den 14. September unser Herbstausflug, der letztes Jahr ausfiel, ins schöne Emmental ausge-führt. Bei schlechtem Wetter wird der erste schöne Tag der Reisetag sein. Die schöne Autosahrt führt uns über Mün-

ingen — Dberdießbach—Linden—Köthenbach—Eggiwil—Signau—Bowil, ins Chuderhüssen Zäziwil—Biglen—Work und nach Bern zu-rück. Im Kurhaus Chuderhüss werden wir uns an einem guten 3'Bieri erquiden. Die Auto-fahrt kostet pro Person Fr. 6.50, das 3'Bieri Fr. 2.60. Die Vereinskasse wird etwas übernehmen.

Bei zahlreicher Beteiligung kommt die Fahrt noch billiger; also auf, Ihr lieben Kolleginnen, macht die schöne Fahrt mit.

Anmeldungen bis am 5. September abends bei Frau Bucher, Präsidentin, Viktoriaplat 2, Bern, Telephon 24.401.

Wer unterwegs einsteigen will, bitte, melbe es auch bei Frau Bucher.

Wir bitten um vollzähliges Erscheinen.

Ida Juder.

Achtung Kurs 1918/19 in Bern. Zwanzig Jahre sind verflossen, daß wir uns zum erstenmal im Kantonalen Frauenspital in Bern zum Lehrkurs einfanden. In dieser langen Zeit haben wir alle manches Schöne und Schwere erlebt. Um nun wieder einmal zusammen zu kommen und Erinnerungen auß-zusamlichen, haben einige Initianten beschlossen, am 11. September in Thun, am Eingang des schönen Berner Oberlandes, einige gemütliche Stunden zu verbringen. Da uns leider die Adressen der meisten Teilnehmer nicht bekannt find, sehen wir uns veranlaßt, die Einladung in der "Schweizer Sebamme" erscheinen zu lassen. Näher Auskunft erteilt und Anmeldungen nimmt entgegen: Frau Dr. Baumann= Stauffer, Thun.

Alfo auf ein frohes Wiedersehen am 11. September in Thun. E. Lüthi=Schraner.

Seftion Graubunden. Unfere nächste Bersammlung findet Samstag nachmittag den 27. August, um 13 Uhr 30, im Hotel Lukmanier in Flanz statt.

Fräulein Dr. Frank, Nervenärztin in Chur, beehrt uns mit einem lehrreichen Vortrag. Wir freuen uns sehr, einmal Näheres über das große Problem "Nerven, während der Schwansgerschaft" von ärztlicher Seite zu hören.

Unschließend das Geschäftliche. Wegen der Altersversorgung der Sebammen im Kanton Graubunden hat Frau Bandli Rudsprache genommen mit Herrn Dr. Scharplat, Chefarzt im Frauenspital Chur. Frau Bandli wird uns den gemachten Vorschlag unterbreiten, und wir hoffen, daß dieser Anregung gibt zu weitern Besprechungen. Einsichtnahme der Abrechnung von der Delegierten= und Generalversammlung in Chur.

Darum kommt alle, wer irgendwie abkömmlich ist am Samstag, nach Flanz und auf ein frohes Wiedersehn! Der Vorstand.

Settion Luzern. Unfere übliche Monatsverfammlung im Hotel Concordia fällt im September aus. Statt deffen erlauben wir uns Dienstag den 23. August eine kleine Spazierfahrt über den See, wozu wir alle freundlich einladen. Unfer Ziel wird Rehrsiten-Baumgarten sein. Absahrt von Luzern mit dem 2.10 Uhr Schiff.

Mit follegialen Grugen!

Die Aftuarin: Jojn Bucheli.

Settion Schaffhausen. Wir bringen unfern Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere nächste Bersammlung, verbunden mit einer Schiffahrt nach Stein am Rhein, Donnerstag den 25. Ausgust stattsindet. Wir laden alle Kolleginnen hies zu freundlich ein und hoffen gerne, daß es, trot strenger Feldarbeit, den meisten möglich sein wird, sich für diesen Tag frei zu machen.



Besammlung bei der Schifflande 12 Uhr 45, Abfahrt 1 Uhr 15.

Mit freundlichen Grüßen!

Frau Brunner.

Sektion Solothurn. Die auf Montag den 25. Juli nach Dornach einberufene Bereinsversammlung nahm in allen Teilen einen recht würdigen Berlauf.

Neben einem größern Kontingent Bafler Kolleginnen waren die lieben Schwarzbuben in corpore erschienen. Eine besondere Erwähnung verdient das Erscheinen von unserem Chremmitglied, Frau Zeltner, alt Hebamme, was hier festgehalten sein möchte. Die Organisation dieser Zusammenkunst

durch die Ortshebamme, Frau von Arx, in sehr verdankenswerter Weise durchgeführt, ver-

dient das Prädikat "vorzüglich".

Wenn diese Zusammenkunft auch nicht in erster Linie als eine volle Arbeitstagung in Vorschlag genommen worden ist, weil eben die Zeit sehr beschränkt war, so darf rühmlich hervorgehoben werden, daß diese Fühlungsnahme mit den Kolleginnen "enet dem Berg" doch seine Früchte zeitigen wird und die noch Außenstehenden nächstens dem Vereine beitreten werden. Die Aussprache mit unseren Basler Kolleginnen ließ erkennen, daß die Solothurner in bezug auf Bezahlung ihrer Leiftungen noch ziemlich im Rückstand geblieben sind. Dieser Aufgabe soll in Zukunft mehr Interesse entgegengebracht werden.

Der Bortrag von Frau Dr. Ming-Erzer über: "Amerikanische Geburtshilse und Dämmerschlaf" fand eine sehr aufmerksame Zu= hörerschaft, würde aber für schweizerische Ber= hältnisse doch noch als zu kompliziert ange-sehen; immerhin besten Dank für den gebotenen Hinweis auf die Entbindungsfünste anderer

Länder.

Damit fanden die geschäftlichen Traktanden ihre Erledigung, und bald waren sämtliche Teilnehmerinnen unter kundiger Führung von Frau von Arx im bereitstehenden Autocar verftaut, um als Erstlinge dem mehr oder weniger berühmten Goetheanum einen Besuch zu machen; viel Interessantes und Neues bot sich hier dem erstaunten Auge; im übrigen aber mußte dieser Bau, als ein riesiger Zementklot, mehr als eine Festung als eine Bildungsftätte empfunden werden.

Frau von Arg hat neben dem geistigen Wohl auch das leibliche nicht vergessen. Es wartete uns nach getaner Arbeit ein reichliches und wohlschmeckendes z'Bieri im Gasthof zum Ochsen. Noch siel manch tressliches Wort, und als die Fröhlichkeit ihren Höhepunkt erreichte, war leider schon wieder die Zeit herangerückt, um an unsere Beimtehr zu denken.

Allen, die zum guten Gelingen unserer fruchtbringenden Versammlung beigetragen haben, ein herzliches Vergelts-Gott; speziellen Dank an Frau von Arx, Frau Dr. Mings Erzer, sowie den geselligen Basler Kolleginnen. Ein Bericht über die Delegiertenversammlung erfolgt an der nächsten Bersammlung.

M. Stadelmann.

Settion St. Gallen. Um 2. August pünktlich hatten sich 13 Sebammen und 3 Gäste (wir hatten zwar ursprünglich auf regere Teilnahme gerechnet) eingefunden, und frohgemut verstauten wir uns in die zwei bereitgehaltenen Austos. Es war ein strahlender Tag, so recht zum Ausfliegen geschaffen, und so ließen wir uns gern von den heißen Gefilden der Riederung hinauf durchs wunderschöne Appenzellerland über Herisau—Urnäsch zur Schwägalp entsüh-ren. Die Fahrt durch die abwechslungsreiche Gegend war ein wirklicher Genuß, und fast bedauerte man, nach einer Stunde schon am Ziel zu sein. Auf der Schwägalp selbst mußte man zuerst an das Menschengewimmel, das durch das schöne Wetter sich eingefunden hatte, gewöhnen, doch fand man auch stille, einsame Plätchen, wo man beschaulich die schöne Gegend und die Rube genießen konnte. Mit Interesse sah man sich die Säntisbahn an, die denn auch einen Teil von uns zur Bergfahrt verlocte und begeisterte Leute zurückbrachte. Trop etwas Dunft und Nebel soll es sehr schön gewesen sein.

Doch zuerst sammelten wir uns zu einem guten und reichlichen 3'Bieri mit Kaffee com-plet, der uns ganz fein mundete, die Luft hatte uns allen guten Appetit gemacht. Vergnügt und gut gelaunt saßen wir beisammen, bis dann nach halb 5 Uhr die Säntisfahrer aufbrachen, mit Hallo und Winken von den andern verabschiedet, aber nach $1\frac{1}{2}$ Stunden auch wieder so empfangen.

Wir Zurudgebliebenen verteilten uns gruppenweise und erfreuten uns noch beim Suchen der noch wenigen Blumen, die durch ihre frisigen Farben zeigten, daß wir uns eben doch in einer Sohe von gut 1300 Metern befanden. Die Abendstimmung am Fuße des Säntis mit Blicken über Hügel und Berge, Matten und Täler war einzigschön und machte uns fast den Abschied schwer. Rach 6 Uhr kamen wir von den verschiedenen Seiten zusammen, schries ben wohl noch einen Kartengruß und nahmen Abschied von den beiden Toggenburger Kolleginnen, die aus der andern Kichtung gekommen waren. Dankbar für die schönen Stunden in Gottes herrlicher Natur, kehrten wir heimwärts. Diesmal ging's über Hundwil— Stein. Auch diese liebliche Gegend erfreute uns sehr. Ein bescheidenes Lied ertönte, bald waren wir in St. Gallen angelangt und müssen alle sagen, es war sehr schön. Wie gut tut solch ein Feiertag inmitten der Arbeit. Unserer Präsidentin gehört noch ein Wort

des Danfes!

Für unsere nächste Versammlung möchten

wir wieder einen ärztlichen Referenten gewinnen, darüber berichten wir dann in der nächften Zeitung, findet doch die nächste Versammlung erft in der zweiten Sälfte September Schwester Poldi Trapp.

Settion Thurgau. Gine ordentlich gute Bersammlung, welche am 21. Juli in Tägerwisen stattsand, konnten wir zu unserer Freude verzeichnen. Mit spannendem Interesse wurde der schöne Delegiertenbericht entgegengenommen, welcher uns fo viel Interessantes über die

Tagung in Chur brachte.

Eine besondere Freude murde uns zuteil, indem uns Frl. Marti mit ihrem Besuche überraschte und wir sie in unserer Mitte begrüßen durften. Sie überbrachte uns Grüße von der Firma "Trutose" und übergab unserer Kassierin Fr. 20.— für die Sektions-Kasse. Auch möchten wir in Erinnerung bringen, daß wir für arme Wöchnerinnen "Energogen" Spezialpreise von Fr. 2.— erhalten, was ein generöses Entgegenkommen ist. Es sei hier der Firma für die hochherzige Spende bestens

Im weitern durften wir noch Budermüfterchen von der St. Alban-Drogerie in Basel in Empfang nehmen, wofür wir auch an diefer

Stelle recht herzlich danken.

Zirka halb vier Uhr erschien Herr Dr. Gebhart und referierte in sachlicher Weise über den Geburtenrückgang, auf welches Thema wir sehr gespannt waren. Wir mußten uns wirklich sagen, wenn alle Herren Aerzie so denken handeln würden, so wäre es in dieser Sinsicht in vielem besser bestellt. Herr Dr. Gebhart ist der Meinung, es sollte jedes Chepaar, welches in der Lage ist, 4 bis 5 Kinder zeugen. Darauf fragte in humorvoller Weise eine Kollegin, ob der Herr Doktor auch Kinder habe, worauf er mit Stolz antwortete: "Ja, ich habe vier Sprößlinge.

Herr Dr. Gebhart gab uns Sebammen noch einen Wink, was wir dazu beitragen können, damit in dieser Hinsicht etwas Einhalt geboten wurde. Wir danten herrn Dr. für feine erklärenden Worte recht herzlich.

Die nächste Versammlung findet im Oktober in Frauenfeld ftatt.

> Mit follegialem Gruß! Frau Saameli.

Settion Werdenberg-Sargans. Unferer Juli-Berfammlung war ein wunderbarer Sommertag beschieden. Jedoch wurde diese nicht wie vorgesehen in Sargans abgehalten. Die Stube erschien allen zu eng. Auf Anregung unserer Werdenberger Kolleginnen brachen wir auf nach dem bekannten Kurhaus und Kinderheim Alvier. Wir waren unserer 18 Mitglieder, und es tat uns leid um die paar, die noch fehlten. Wir erlebten dort herrliche Stunden und genossen in vollen Zugen die wunderbare, wur-



Dose Fr. 1.70

Mir geht's gut, ich bekomme "Auras"!

Die komplette, neuzeitliche Säuglingsnahrung.

.. AURAS" ist überall als leichtverdaulich und stärkend anerkannt.

"AURAS" heisst Qualitätsprodukt. "AURAS"

ist von vielen Hebammen ausprobiert und aufs Wärmste empfohlen.

Verlangen Sie bitte Muster.

3024

Fabrikant: G. AURAS, LAUSANNE

Nicht jedes Kind verträgt gleich viel Zucker!

Milkasana, ungezuckert (hochwertige

Vollmilch in Pulverform ohne irgendwelche Zusätze), hat den grossen Vorteil, dass Zucker individuell je nach Zuträglichkeit dem Schoppen beigegeben werden kann.

Milkasana ungezuckert ist ausserordentlich ausgiebig und deshalb preiswert.

Verlangen Sie Muster und Prospekte bei der

Schweiz. Milchgesellschaft A.-G., Hochdorf Telephon 63.193

Detailpreis: 500 gr ungezuckert Fr. 3.80 (gezuckert Fr. 2.80).

zige Tannenluft. Unsere Gemüter ergötzten sich an dem großartigen Ausblick über Tal und Göben.

Die Direktion des Kurhauses war sehr zuvorkommend und freundlich. Wir wurden durch das ganze Kinderheim gesührt. Alles ist so recht nach Licht, Luft und Sonne eingerichtet und bietet den Kindern eine vielbersprechende Erholung.

Den z'Bieri konnten wir auf der freien Terrasse einnehmen, ein wunderbares Restautationsbrot mit Schwarztee. Selbst die Bereinsgeschäfte konnten wir daselbst abwideln. Bon unserer Präsidentin wurde ein flott versatter Delegiertenbericht über die schweizerische Bersammlung in Chur vorgelesen. Bon der Kassierin wurde der Halbjahresbeitrag eingezogen. Das Protokoll der März-Bersammlung wurde durchgelesen. Frau Geeler, Berschisk, weiste als Jubilarin unter uns, 40 Jahre Storchentante. Wir grahustern ihr herzlich und wünschen ihr weiterhin recht viel Glück.

Um 5 Uhr erschien Herr Dr. med. Manhart, Flums, zum Vortrag. Er erzählte uns über Krebsleiden aller Art und verlas uns Statifitten verschiedener Länder und Vösser. Ueberall steht man vor derselben traurigen Tatsacke. Wird sich wohl se ein Mittel sinden, um diese schaurige Uebel an der Wurzel zu sassen und hier auf das Beste. Die Freude war allgemein, als es hieß, daß er uns auch nach dem Alvier solgen werde zum Keserat.

Wir erlebten nette Stunden dort oben; trotz dem Schaurigen, das wir vernahmen, freuten wir uns unseres Lebens. Hoffen wir, der liebe Gott werde uns vor solcher Krantheit bewaheren. Wohlgemut und zufrieden fuhren wir in der wunderbaren Abendfühle talwärts und verahschiedeten uns auf dem Bahnhof Trübbach. Hoffentlich sehen wir uns alle wieder im November in Sargans.

Die Aftuarin: Frau 2. Ruefch.

Sektion Winterthur. Am 25. August ist bei schönem Wetter unsere diesjährige Autofahrt. Reiseziel: Schwägalp (Säntis-Schwebebahn). Preis der Fahrt für Mitglieder Fr. 4.—, für Gäste Fr. 7.—.

Abfahrt beim Bahnhof punkt 12 Uhr 30. Bitte sich anmelden bei Frau Enderli, Prässibentin, Telephon 23.632.

Die Aktuarin: Frau Wullschleger.

Settion Zürich. Un der Juli-Versammlung sehlte manch treues Mitglied, teils wegen den Ferien, aber auch wegen Krankheit.

Den Kranken wünschen wir von Herzen gute Besserung, und für die Feriengrüße danken wir und hossen, es kehren alle neu ge-

stärkt zurück. Die August-Versammlung wollen wir in Heerliberg im Hotel "Raben" abhalten, Dienstag den 30. August a. c., nachmittags 2 Uhr 15. Absahrt Dampsschiftlande Burkliplat. Erscheint bitte frühzeitig, wegen dem Kollektivbillet. Es soll eine schöne Abwechslung sein, mit dem Salondampfer seeauswätrs und am Abend wieder zurück. Der Firma Phasag und ihrem Bertreter danken wir nochmals für ihre Muster und ganz besonders für die jüge Spende zum Kaffee. Eine tiese Stille herrschte, als Frau Denzler über das Wirken von Fräulein Baumgartner fel. berichtete. Der Schweizerische Hebammenverein hat sein Ehrenmitglied geehrt, und wir wollen ihrer in Dantbarkeit gedenken. Fräulein Baumgartner war eine aufrichtige Kämpferin für alles Gute und Fortschrittliche, keine Arbeit war ihr zuviel für den Berein, auch ihr haben wir es zu verdanten, daß wir so früh zu einem eigenen Bereins= organ gelangten. Ihr damaliger Kampf in Rapperswil ist und bleibt ein großer Segen für unsere Krankenkasse und für den ganzen Berein. Mit einem stillen Gedenken ehrten wir die liebe Verstorbene durch Erheben von den

Wer treu gewirkt, bis ihm die Kraft gebricht, o, den vergift man nicht. Die Aktuarin: Frau Bruderer

Hebammentag in Chur.

Protofoll der 45. Delegierten-Bersammlung. Montag, den 23. Mai 1938, nachmiftags 3 Ahr, in der Aula des Quaderschulhauses. (Fortsehung.)

7. Bericht der Sektionen Uri und Schwyz: Turmusgemäß haben die Sektionen Schwyz und Uri Bericht zu erstatten. Frau Heinzer (Schwyz) berichtet über ihre Sektion:

Werte Kolleginnen!

Der Sektion Schwyz wurde die Ehre zuteil, ihren Jahresbericht abzugeben und vorzulesen. — Unsere Sektion zählt 42 Mitglieder. Richt alle sind zugleich Mitglieder des Schweizerischen Sebammenvereins und der Krankenkasse. In den Bersammlungen werden wohl immer Anergungen gemacht und die ausstehenden Kolsleginnen dazu angehalten, sich dem Schweizerischen Hebammenverein anzuschließen, aber leider waren es immer allerlei Gründe, die sie der waren es immer allerlei Gründe, die sie davon abhalten: Erstens ist es die Krankenkasse, weil der Arzt nicht inbegriffen ist, und zweitens der Geburtenrückgang, der auch bei uns sehr groß ist. Die Abreise in die Kliniken,

besonders von den Bemittelten, ist an der Tagesordnung. Dadurch geht der Berdienst der Hebammen sehr zurück, von den Armen bestommen wir den Lohn nur nach langem Warten oder ratenweise. Die Tage ist kantonal auf Fr. 30.— bis 40.—, bei Zwillingen auf Fr. 60.— seitgelegt, die Armentage beträgt Fr. 25.—. Das Wartegeld ist verschieden hoch ansgesetz, Fr. 200.— bis 500.—

Jedes Jahr werden zwei Bersammlungen abgehalten mit ärztlichem Bortrag. Un einer Versammlung erhalten wir ein Taggeld von Fr. 5.—. Bir verlegen den Versammlungsort möglichst ins Zentrum des Kantons. Die Versammlungen werden mit wenigen Ausnahmen gut besucht. Fast jedes Jahr können wir neue Witglieder in unsere Sektion aufnehmen. Wir leben in unsere Sektion susnehmen. Wir leben in unsere Sektion friedlich und hofsen, es möge in Zukunft so bleiben. Wir wünschen auch dem Schweizerischen Hebammenberein Friede und Gedeichen.

Für die Sektion Schwyz: Frau Heinzer.

Hierauf verlieft Frau Vollenweider (Uri) ihren Bericht:

Unserer Pflicht nachzukommen, erstatten wir einen kurzen Bericht über unser Bereinswesen.

Unsere Sektion zählt heute 22 Mitglieber. Durch den Tod verloren haben wir in den letzten Jahren 3 Mitglieder. Im Jahre 1937 konnte unser Mitglied, Frau Muheim, Flüslen, das 50jährige Berufsjubiläum feiern. Zu Cheren der Jubilarin veranstalteten wir ein kleienes Festchen und ernannten sie zum Ehrensmitglied.

Jährlich halten wir 3 bis 4 Bersammlungen ab, wovon 2 zu ärztlichen Vorträgen dienen. Die Versammlungen und Vorträge sind ziemlich aut besucht.

Ind gut bestugt.
In den letzten zwei Jahren hatten wir ziemlich viel mit den Behörden, sowie mit der Sanitätsdirektion zu kämpsen, denn es hatten sich nicht weniger als 5 Kandidatinnen für den Hebannmenberuf gemeldet, welche sich den Gemeinden ohne Wartegeld zur Verfügung gestellt und sämtliche Lehrkosten selbst getragen hätten. Die fraglichen Gemeinden erklärten : "Wir benötigen keine zweite Hebannme, wenn sie aber gratis kommt, dann begrüßen wir es." Die Sanitätsdirektion hat die Begehren. von 3 Kandidatinnen abgelehnt, den zwei andern das Patent sür den Kanton Uri nicht erteilt.

Unsere Taxen sind die folgenden: Normale Geburt ohne Zutaten Fr. 35.—; Zwillingsgeburt ohne Zutaten Fr. 50.— dis 60.—; Armentaxe ohne Zutaten Fr. 25.—. Für absormale Fälle ist es der Hebaume überlassen, weitere Rechnung zu stellen.

DIALON

PUDER

hervorragend bewährter Kinder-Puder zur Heilung und Verhütung des Wundseins. PASTE

ergänzt den Puder bei vorgeschrittenen Fällen von Wundsein.

Erhältlich in den Apotheken, Drogerien und einschlägigen Geschäften

Probemengen stehen kostenlos zu Diensten

bei der Generalniederlage:

Dr. Hirzel, Pharmaceutica, Zürich, Stampfenbachstrasse 75

Fabrik pharmazeutischer Präparate Karl Engelhard, Frankfurt a. M.

Ferner bezieht jede Hebamme ein Gemeindewartgeld von Fr. 400.— und ein Kantonswartgeld von Fr. 100.—. Drei Gemeinden zahlen ihrer Hebamme weniger; es sind dies: Fjental Fr. 200.—, Seedorf Fr. 300.—, Hofpental Fr. 200.—. Wir hoffen aber gerne, daß mit der Zeit auch dort eine Besserstellung zu erzielen ist.

Betress Sicherstellung des Kantons und Gemeindewartgeldes nach 30jähriger Berufstätigkeit hatten wir mit der hohen Regierung schon mündliche und schriftliche Unterhandlungen. Der Ersolg war aber leider die heute nicht groß. Die Antwort ist nach wie dort. Die Hentwart ist nach wie der leider die Gemeinden sollten sich mit der Sicherstellung der Hedmen befassen, was unserseits noch wiel schwieriger fällt, ein günstiges Resultat zu erreichen.

Anno 1939 seiert der Urnerische Sebammenverein das 20jährige Jubiläum. Wir laden deshalb den Schweizerischen Sebammenverein freundlich ein, die Delegierten- und Generalversammlung bei uns abzuhalten. Willkommen im Lande Tell's!

Damit glaube ich das Wesentliche aus unserem Verein gesagt zu haben und schließe meinen Bericht mit den besten Wünschen für das sernere Gedeihen des Schweizerischen Hebammenbereins. Im Namen der Sektion Uri:

Frau M. Bollenweider

Sier ichaltet die Borfitende einen Bericht über die am 18. Mai 1938 stattgefundene Plenarsitung der Fachgruppe 13 der Schweisgerischen Landesausstellung ein, die von Herrn Dr. med. Bächter geleitet worden fei und der fie zusammen mit Frau Denzler (Zürich) nebst vielen Vertretern der verschiedenen Mutterhäufer, Schulen und Verbande des Pflegepersonals beigewohnt habe. Am linken Seeufer im Schneeligut fei der Bau eines zweistöckigen Rrankenhauses geplant. Das Erdgeschof solle u. a. enthalten: Berwaltungsräume, ein Aufenthaltsraum für müde Ausstellungsbesucher, Käume für Anatomie, Physiologie, Fürsorge, Banologie, Pharmatologie nebst einem Kräutergarten, physikalische Therapie, eine Röntgenabteilung, ein zahnärztliches Institut, eine Wäsche-reianlage, eine schöne Lüche etc. Für das Obergeschoß sei in Aussicht genommen: zwei Operationsfäle, ein ärztliches Untersuchungs= zimmer, ein Laboratorium, ein ideales Bierer-

oder Sechserkrankenzimmer, ein Blumenzim-Die Darstellung der Berbande des medizinischen Pflegepersonals sei so gedacht, daß z. B. das ganze Studium des Arztes mit Schul- und Allgemeinbildung, Studienjahren, weiterer Ausbildung und finanziellen Opfern graphisch dargestellt werde. Das Gleiche gelte ür den Lehrgang der Schwestern. Ferner wür= den anhand einer Reliefkarte die verschiedenen Schulen, die Trachten, die Zahl der Schwe-stern und Pfleger, die Samariterposten gezeigt. An die Kosten werde von der Landesausstel= lungskommission ein großer Teil bezahlt. Für den Rest von zirka Fr. 50,000.— wolle man sich an die pharmazeutischen Firmen wenden. Im Falle einer Absage müßten sich die Verbande und Spitaler schlüssig machen, ob sie dieses Opfer auf sich nehmen möchten oder nicht. — Es werde nur kollektiv ausgestellt, sodaß man nur für die graphische Darstellung einen Plat haben muffe. Wahrscheinlich wurde ein kleines Tischen für Hebammentasche, Hebammenbuch etc. angebracht, und darüber hätte man Plat für die graphische Darstellung betreffend Lehrgang etc. Bon ihrem Wunsche, auch die Bebammen möchten wie die Schwestern auf dem Relief angebracht sein, sei schriftlich Notiz genommen worden. Allgemein sei zum Ausdruck gebracht worden, daß man sich von graphischen Darstellungen keinen sehr großen Erfolg verspreche und daß man nicht vergessen durfe, daß an einer Landesaußstellung der Raum für die einzelnen Verbände eben sehr beschränkt sei. Es sei sodann ein Ausschuß gebildet worden, in dem auch der Schweizerische Sebammenverein vertreten fei. Dieser werde nun die verschiedenen Fragen weiter prüfen und zusammen mit dem Graphifer der Landesausstellung Vorschläge ausarbeiten, geftütt darauf dann eine Koftenberechnung Soviel fonne fie heute fagen, möglich sei. es sei allerdings schwierig, heute schon Beschlüsse betreffend Beteiligung zu fassen.

In der Diskufston wird die Notwendigkeit einer Beteiligung betont. Frau Denzler (Zürich) möchte die Sache dem Zentralvorstand überlassen, der eventuell wie an der SAFFA dis auf Fr. 1,200.— gehen könnte, während Frau Walen (Baselstadt) vorschlägt, daß gedes Witglied zur Deckung der Kosten einen Franken bezahlen könnte. Frau Tanner (Winterthur) beantragt sodann, dem Zentralvorstand einen Kredit von Fr. 600.— zu bes

3007

willigen, welchen Betrag Frau Meier (Basielstadt) auf Fr. 1000.— festsehen möchte. Endelich wird der Borschlag von Frau Aceret (Winterthur), die Sache solle dem Zentralborstand überlassen werden, in der Meinung, daßer sicher nach bestem Wissen und Gewissen handle und am ehesten Wittel und Wege sinde, um die Sache ohne allzugroße Kosten zu maschen, mehrheitlich angenommen. Frau Cletstig nimmt die Aufgabe sür den Zentralborstand entgegen und erklärt, daß, wenn immer möglich, an der Präsidentinnenkonserenz Bericht erstattet werde.

VIII Internationaler Sebammentongreß in Baris

11. bis 14. April 1938.

Dieser sehr interessante Bericht, ber eigentlich schon in ber Juni-Nummer hatte erscheinen sollen, mußte leider wegen Stoffandrang bis heute zuruckgelegt werden.

Im Jahre 1922 fand der erste internationale Kongreß in Brügge statt, der zweite solgte 1923 in Antwerpen, woran jeweils erst einige Länder teilnahmen. Zwei Jahre später tagte der Kongreß in Prag, 1928 in Wein und 1932 in Gent. Der sechste Kongreß in London dereinigte schon eine größere Anzahl europäischer Hebanmenverbände. Ueber den Berlauf des 1936 in Berlin stattgefundenen Kongresses habe ich Ihnen vor zwei Jahren berichtet, welcher Bericht noch in guter Erinnerung sein dirthe

Jum diesjährigen Kongreß entsandten 18 Länder mit zirka 70,000 Mitgliedern zirka 600 Delegierte. Länder wie das unsrige, die nicht Mitglied sind, können eine nationale Bertreterin ihres Berbandes abordnen. Montag, den 11. April, morgens 9 Uhr, wurden die verschiedenen gedruckten Kongreß-Schristen in einer vom Haus Resuls geschenkten Mappe, sowie die Wzeichen in Empfang genommen. Im





(K 2994 B)

fahnengeschmückten Hörsaal der medizinischen Fakultät Paris eröffnete um 10 Uhr 40 ein Bertreter des Gesundheitsministeriums den Kongreß. Die Borsitzende des Organisationsausschuffes, Mlle. Mossé, Oberhebamme der Hebammenlehranstalt Port-Royal, begrüßte aufs wärmfte die Kongrefteilnehmerinnen. Sie hob die Rotwendigkeit guter Hebammengesetze hervor. Die Staaten sollen nicht immer noch Hebammen ausbilden, wenn keine Möglichs keiten zur späteren Berufs-Ausübung gege-ben sind. Lebhafter Beifall wurde ihr gezollt.

Hierauf sprach Herr Prof. Daels, Generals sekretär des internationalen Berbandes, über die oben erwähnten früheren Kongresse. Seit 1932 seien alle europäischen Länder (ausgenommen die Schweiz!) dem internationalen Verband angeschlossen, und groß sei die Zahl der Hebammen, die von Anfang an die große sozial-hygienische Bedeutung des Zusammenschlusses erfaßt haben. Er gab ein Résumé der früheren Beschlüffe:

Die Hebammenausbildung foll drei Jahre dauern und das Fürsorgewesen einschließen.

Bei jeder Geburt foll gefetlich eine Bebamme zugegen sein, auch bei Zuziehung eines

Eine strenge Auswahl der Kursteilnehme= rinnen und Begrenzung der Schülerinnenzahl. Die Entbindung zu Hause soll von den Be-

hörden begünftigt werden.

Die Hebammen sollen praktisch mitarbeiten an den Fürsorgemaßnahmen für Mutter und Rind und in den Kommiffionen vertreten fein, die auf diesem Gebiete arbeiten.

Er gab die feierliche Bersicherung ab, daß die auf jedem Kongreß geleistete Arbeit immer größer und wichtiger geworden sei. Für sein warmes Eintreten für die Sebammen erntet der Redner großen Beifall.

Sodann entbot uns Herr Prof. Le Lorier, Professor der medizinischen Fakultät Paris und Ehrenpräsident des Organisations-Aussichusses, seinen Willsommensgruß. Mit großer Freude begrüßte er diesenigen Teilnehmerinen, die zum erstenmal in Paris sind, ebenso diejenigen aus entfernteren und benachbarten Ländern. Es sei der Wunsch der französisischen Organisatoren, die Hebammmen aus allen Ländern mit dem Besten zu empsangen, was man geben könne: mit einem warmen Berzen! Er dankt den verschiedenen Ministerien und Organisationen, sowie der Firma Nestle für die Mitarbeit zur Ermöglichung dieses Kongreffes.

Dem Redner wurde durch lebhaften Beifall aedanft.

Unschließend hielt M. Godard, a. Minister des Gesundheitswesens, eine seindurchdachte Ansprache, in der er verspricht, unsere Wünsche entgegenzunehmen. Mit Berglichkeit begrüßte er

Bambino - Hösehen

beheben die Nachteile der gewöhn-lichen Gummi-Höschen:

Sie sind unzerreissbar, nahtlos, nicht reizend und ohne Gummigeruch; nach den neuesten hygienischen Grundsätzen heursentellt hergestellt.

3040 K 658 B

Meitere Vertrauensartikel mit der Marke "Bambino": Windeln, Nabel-bindchen, Kinder-Schutz und Laufgürtel, Nabelbruchpflaster

Der Name "Bambino" sichert dem Kinde Wohlbefinden.

Erhältlich in Fachgeschäften, wo nicht, Bezugsquellen-Nachweis durch

Verbandstoff-Fabrik Zurich A.-G., Zurich 8 | höchften Gedanten einfegen.

die Vertreterinnen so vieler Länder, die Be-hörden, die Organisationen und die Präsidentinnen der früheren Kongresse. Er begrüßt nicht nur die Menschen, er begrüßt auch im besonderen das Baterland jeder Teilnehmerin, indem er betont, daß, wer sein Baterland liebe, auch die Seimatliebe anderer Völker verstehe.

Sier sette stürmischer Beifall ein. Er führte aus, daß die Hebammen auf den ältesten Frauenberuf zurücklicken können und sie in allen Ländern als die guten Seelen betrachtet werden. Unser Beruf sei kein Beruf, sondern ein Apostolat, eine Berufung. Seit Jahrhunderten lassen die Hebannmen neben ihrem mes dizinischen Wissen auch ihr Herz sprechen und bringen ihren Anvertrauten als Hüterinnen des Lebens auch menschliche Hilfe. Das Hebammenwesen muß geprüft werden, denn eine gute Sebamme verhilft jedem Lande zu einer guten Generation...,Im Namen des Lebens, dem Sie Ihre Hilfe und Pflege angedeihen laffen, im Namen der Nachkommen unferer Nationen, bleiben Sie einig, nicht nur für Ihre berufliche Berteidigung, sondern auch für die Berteidigung des Lebens und der Humanität." Er schließt mit dem Bunsche, daß der Völkerfriede erhalten bleiben und die köstliche Zukunft nie wieder auf den Schlachtfeldern untergehen möge. Braufender Beifall belohnte den Redner. Es hat uns, vorab die Franzosen, tief gerührt, als, nach der Uebersetzung ins Deutsche durch Frau Conti, ihre Landesschwe= ftern dem Redner zugunften des Friedens ebenfalls lebhaften Beifall zollten.

Alle diese Frauen aus allen Gauen Europas waren im Herzen übereinstimmend in der Berwünschung des Krieges, teils als Mütter, teils als soziale Mitarbeiterinnen im Dienste des Lebens, für das sie täglich ihre Kraft und die



NESTLÉ'S

gezuckerte, kondensierte Milch

Hoher Nährwert, bemerkenswerte, bakteriologische Reinheit, grösste Haltbarkeit, leichte Verdaulichkeit. Rasche Herstellung der Mahlzeiten.

An schwülen sommerlichen Tagen

werden Sie selbst sowie Ihre Patienten häufig vom Durst geplagt. Die meisten kalten Getränke haben gewisse Nachteile. Etwas, das jedoch das Durstgefühl wirklich zum Verschwinden bringt und zugleich dem Körper wertvolle Nährstoffe in leicht verdaulicher, rasch assimilierbarer Form zuführt, ist

OVOMALTINE-KALT

Sie und Ihre Pflegebefohlenen werden davon begeistert sein. Die Herstellung in unserem Ovo-Schüttelbecher ist äusserst einfach: 2-3 Kaffeelöffel Ovomaltine, Griesszucker nach Belieben, dazu kalte Milch, alles kurze Zeit geschüttelt, ergibt ein Getränk, das von jung und alt, von Gesunden und Kranken als

der ideale Durstlöscher

angesehen wird.

Dr. A. Wander A.G., Bern.

3030

Am Nachmittag erstattete Mme. Péclet, Bräsidentin der confédération des sages-femmes, Bericht über die gesetzlichen Aenderungen des Berufsstatutes in den einzelnen Ländern seit

dem letten Kongreß.

In England ift mit der am 31. Marg 1936 in Kraft getretenen Neuregelung des Hebammenwesens eine wesentliche Aenderung in der Berufsausübung eingetreten. Das Gesetz sieht eine fixe Anstellung des größeren Teils der Hebammen durch die Gemeinden vor. Durch festes Zusammenhalten und gute Organisation haben die dortigen Hebammen ein festes Gehalt erreicht. Die Behörden haben das Recht, einer Hebamme die Tätigkeit zu untersagen, wenn sie durch ihr Alter oder infolge geistiger oder körperlicher Mängel nicht mehr dazu fähig ist. In diesem Fall wird ihr, je nach den Einstünften in den letzten drei Jahren ihrer Tätigkeit, eine Entschädigung ausbezahlt.

Das deutsche Hebammengeset harrt immer noch seiner Bollendung. Immerhin sind einige Erlasse zu registrieren: Der Minister des Innern hat die Gleichwertigkeit zwischen den Prüfungen für die Hebammen und die Kranken= pflegerinnen verfügt, wodurch die Hebamme auch zur Krankenpflege und Wohlfahrtsfürsorge übertreten kann. Ferner ist den Hebammen erlaubt, blutstillende Injektionen zu verabreichen. In Desterreich sind keine neuen Verord=

nungen herausgegeben worden. Die Däninnen haben erreicht, daß alle He Vanktinken gaven ettengt, dag ane Hebenmuenfragen vom Innenministerium gemeinsam mit der Berufsorganisation geprüft werden. Ebenso ist ihnen gestattet, in Notfällen blutstillende Einspritzungen zu machen. (Diese Befugnis dürfte auch in der Schweiz gestattet berden, denn davon hängt oft ein Menschen-leben ab, besonders auf dem Lande oder in Berggegenden, wo man weit vom Telefon oder einem Arzt wohnt.) Man hat weiter gearbeitet für Regelung der Gehalts- und Pensionsansprüche, Schaffung einer Benfionstaffe für Bebammen mit Privatkundschaft und schlieklich u. a. für die dreijährige Ausbildung inklusive Fürsorgearbeit.

Finnland hat feit diesem Sahr ein neues Gefet betreffend Gemeindehebammen, das nicht nur für die Land-, sondern auch für die Stadt-hebammen gilt. Die Oberbehörde setzt entsprechend der Bevölkerungszahl und der Verkehrs= verhälnisse die Zahl der Sebammen fest. Gine Altersversorgung ist auch für die Stadthebammen eingeführt worden.

Die Tichechoflowakei plant eine Berufsorganisation mit Zwangsmitgliedschaft, die zu allen Fragen betreffend den Schutz für Mutter und Rind zu Rate gezogen werden foll.

In Jugoflavien find einzelne Sebammen staatlich angestellt, mit Venssonsberechtigung. Es gibt Gemeinden, die monatliche Zuschüffe bezahlen. Im übrigen sind die Hebammen

schlecht gestellt. In Belgien haben sich die Schulen der Hebammen und der Krankenpflegerinnen zusammengetan, um die Interessen bezüglich Ausbildung und Lehrgang besser zu wahren. Die Schwangerenfürsorge liegt in den Händen der Sebammen.

Die Sebammen Danzigs betätigen sich in der Organisation "Mutter und Kind" und ar-

beiten in der Schwangerenberatung mit. Frankreichs Hebammenwesen ist nur ungenügend geregelt, trotzbem schon seit 20 Jah-ren zahlreiche Vorschläge gemacht worden sind. Durch Erlaß vom 10. März 1937 wurde ein Kolonialkorps gebildet mit einem Anfangs-

gehalt von frs. 9000.— per Jahr mit Ben-stonsberechtigung.

Leider sehlt der betreffende Bericht aus Italien. Laut mündlicher Mitteilung der italienischen Delegierten nennt man dort die Hebammen jest "Geburtshelferinnen". Die Hälfte der Hebammen, zirka 7000, sind fest angeftellt und beziehen 4000 Lire pro Jahr. Die andere Hälfte der Hebammen praktiziert frei, ist staatlich kontrolliert und hat neuestens eine Silfskasse. Die Ausbildungszeit beträgt drei Jahre, d. h. die Schülerinnen arbeiten je acht Monate, haben dann vier Monate Ferien und dann wieder acht Monate Arbeit. Es wird eine höhere Schulbildung verlangt, und das Maximalaster ist auf 25 Jahre angesetzt, um zu verhindern, daß der Ausschuß von andern Berufen zu unserm Beruf übergeht. Die Schwangerens und Säuglingsfürsorge sind Befugnisse der Hebammen.

Die Borsitzende begrüßte Mme. Brunschvig, Unterstaatsjefretarin im Gesundheitsamt, die sich für Mutter und Kind und die Hebammen

lebhaft intereffiert.

Mme. Godillon, Generalsekretärin des Nationalverbandes Frankreichs, sprach über die soziale Aufgabe der Hebamme. Aus den Berichten hat sich herausgestellt, daß in mehreren Ländern Europas die Hebammen zur Schwangeren-, Mütter- und Säuglingsfürsorge und Beratung weitgehendst herangezogen werden.

In England ist die soziale Aufgabe der Hebammen offiziell anerkannt. Gie dient dort als Vermittlerin zwischen Mütter und Wohl-

fahrtseinrichtungen.

Auch die deutschen Hebammen fordern die Mitarbeit in den Beratungsstellen. Es ift statistisch nachweisbar, daß bei Einbeziehung der Hebammen in die Säuglingsfürsorge die Sterblichkeitsziffer rasch gesunken ist.

Auch Frankreich und Belgien haben den gleichen Wunsch.

In Desterreich ist es damit noch sehr berschieden bestellt. In einigen Ländern arbeiten die Hebammen am Mütterhilfswerk und halten in den Beratungsstellen praktische Vorträge ab.

Die Sebammen in der Tichechoflowakei spielen allgemein eine aktiv-foziale Rolle.

Galactina 2

Die neuzeitliche Kindernahrung

MIT GEMÜSEZUSATZ (CAROTTEN)

Von der Rohkost die Carotten, das reizloseste und wirksamste aller Gemüse, die wachstumfördernden Bestandteile keimender Pflanzen (Weizenkeimlinge), dazu keimfreie Alpenmilch und glyzerinphosphorsauren Kalk. Das ist Galactina 2, die neuzeitliche Kindernahrung, die den Uebergang von der Muttermilch- und Haferschleimperiode zur gemischten Kost mit Gemüsezusatz bildet.

Was man uns schreibt:

Frau K. E., St. Georgen: Ich habe mit Galactina 2 sehr gute Erfahrungen gemacht. Nur zu off fehlte mir die Zeit, feine Gemüseschöppli herzu-richten, wie es für die Kleinen nötig ist. Da war mir Galactina 2 ein rechter Trost, denn unser Kleiner gedieh da-bei prächtig. Er hat immer ein fri-sches, gesundes Aussehen.

Frau B.-R. in Appenzell: Nun möchte ich noch über Galactina 2 meinen besten Erfolg aussprechen, denn Galactina 2 habe ich meinem

Kinde gegeben, als ich nicht mehr Kinde gegeben, als ich nicht nicht wusste, was ich tun sollte, denn er war immer verstopft. Habe vieles probiert, aber seit er Galactina 2 nimmt, ist der Stuhlgang auch sehr gut, darum werde ich Ihren Gemüseschoppen Galactina 2 überall empfehlen.

Frau R. K. in Bern: Mein Kindchen bekommt nun schon längere Zeit Ihre Galactina 2 und gedeiht dabei vorzüg-lich. Die Gewichtszunahme ist viel regelmässiger geworden, weil die Verdauung ohne Störungen arbeitet. Ich glaube, diese neue Kindernahrung mit Gemüsezusatz wird sehr geschätzt werden, es erspart viel Arbeit, und so kann man jede Mahlzeit frisch zube-

Frau H. K., Unter-Stammheim: Hauptsächlich möchte ich die neuzeitliche Kindernahrung mit Gemüszusatz (Rüben) jeder Mutter aufs beste empfehlen. Unser Bubi war immer verstopft, da schaltete ich 1 bis 2 Schöppli Galactina mit Gemüszusatz ein und hatte regelmässig Stuhl. Bubi ist jetzt 1½ Jahre alt und ist gesund und munter.



Verlangen Sie uns Muster GALACTINA BELP

Galactina Haferschleim, Gerstenschleim oder Reisschleim

Der vollwertige Schleimschoppen, der in 5 Minuten Kochzeit fixfertig zubereitet ist.

Galactina 2 mit Gemüsezusatz Vom 4. Monat an: nur 5 Minuten Kochzeit!

Seit 1938 nimmt in Finnland die Heb-amme eine wichtige Stellung ein, indem sie mit der hygienischen Ueberwachung von Mut-ter und Kind zusammen mit dem Arzt beaustraat ift.

Bon Lettland hören wir, daß dort die Bebammen Beamtinnen find mit figem Ge-

Tropdem sich die französischen Bebammen alle Mühe geben, in den verschiedenen Organi= sationen ehrenamtlich mitarbeiten zu können, läßt man diese Kräfte brachliegen, anstatt sie zum Schutze der Gesundheit für Mutter und Kind auszunützen. Denn, wer kann die verschiedenen Stadien der Schwangerschaft und später den Säugling besser überwachen als die Bebamme? Sie bereitet die Frauen in hygieni= scher und seelischer Beziehung durch ihre Kat-schläge auf die zukünstige Aufgabe vor und übt ganz sicher einen moralischen Einfluß auf ihre Patienten aus. Auch am Kampf gegen die Abtreibungen kann und foll fie teilnehmen. Und wie kann man die Bedeutung unserer Rolle hinsichtlich der Säuglingsernährung verkennen? Leider ist meistens unsere Aufgabe beendet, wenn die vorgeschriebene Pflege fertig ist, und manchem Kinde könnte die Brustnahrung länger erhalten bleiben unter weiterer Beeinfluffung und Kontrolle der Bebamme.

Much wir Schweizerinnen möchten, daß man uns zuläßt zur Mutter= und Säuglingsberatung, um in nütlicher Beise unsere Erfahrung und Hilfs-bereitschaft dem Volkswohl zur Bersfügung zu ftellen. Auf diese Weise wäre mancher guten, zu wenig beschäftigten Sebsamme aus ihrer prefaren Lage zu helfen, da dann zugleich die Berteilung der Sebammen

in Stadt und Land geregelt werden könnte.
Unser größter Wunsch ist, daß die kompe-tenten Sellen in allen Ländern unsern hilss-

bereiten Willen zur sozialen Mitarbeit heranziehen mögen.

Die fehr intereffanten Ausführungen wurden herzlich verdankt. Mme. Brunschvig, Unsterstaatssekretärin, möchte der Hebamme einen andern Namen geben und von den Sebammen

feelische Werte verlangen. Unser Generalsekretär, Prof. Daels, ant-

wortete hierauf in treffender Weise, daß die Qualität der Person maßgebend sei und nicht der Titel, um eine gute Hebamme oder ein guter Arzt zu sein. Er habe in keinem andern Beruse höhere seelische Werte gesunden als gerade bei den Hebammen. Seelische Werte werden aber nicht geschätzt und verhelfen den Hebammen leider nicht zu einer Besserstellung. Er trat ebenfalls warm für unsere Mitarbeit in der Fürsorge ein, denn die Bebamme kennt die Familie, weil sie ein kleineres Arbeitsfeld zu besorgen hat als eine Fürsorgerin. Die Hebamme soll die Fürsorgerin sein für Wutter und Kind mit einem garantierten Mindest= einkommen. Er verlangte ferner die staatliche Regelung des Hebammenwesens in allen Landern; es soll zu jeder Geburt eine Hebamme zugezogen werden muffen, denn daß in Frankreich noch zirka 25,000 Frauen ohne Arzt oder Hebamme gebären, spricht nicht für ein geregel-

tes Hebammenwesen. Die Borsitzende, Frl. Mossé, gibt bekannt, daß in Frankreich die Hebammen drei verschiedenen Ministerien unterstellt seien und es aus diesem Grunde schwer halte, in die Fürsorgestätigkeit hinein zu kommen. Auch sie tritt für eine dreijährige Ausbildung inklusive Fürsorge eine dreizahrige Ausbildung influsive Fursprige ein. Miß Phe (England) und Frau Conti (Deutschland) unterstüßen die Aussührungen von Herrn Prof. Daels, wonach diese zweite Bollsitzung offiziell als geschlossen erklärt wird. Paris ist eine sehr große Dame, die zu empfangen weiß und die Wittel dazu hat! Der

frühe Abend des ersten Kongreßtages vereinigte die Sebammen im Stadthaus, wo der Obersbürgermeister von Baris im Namen der Stadts behörden dieser nicht alltäglichen Frauenschar in echt französischer Art eine Ansprache hielt, die von Frl. Mossé herzlich verdankt wurde. Nachdem die Vorsitzende im Goldbuch für den Kongreß unterzeichnet hatte, wurden mit tra-ditionellem Bomp in einem mit wundervollen Wand= und Dedenmalereien geschmudten Fest= faal Erfrischungen in reicher Auswahl ferviert, wozu der Champagner den Schlußpunkt setzte. Schwarz befrackte Kellner in weißen Glacéhandschuhen waren um unser leibliches Wohl bemüht, und es war wohl für uns alle eine Ungewohntheit, mit Glackhandschuhen "be-handelt" zu werden! In der Folge wurden die reichen Malereien, die die Beschichte der Stadt Paris darftellen, durch einen Beauftragten der nationalen Gemäldegalerie erflärt. Gruppenweise verließen wir das Hôtel de ville und genoffen einige Augenblicke, um uns an den Ufern der Seine etwas zu erholen von den Strapazen dieses ausgefüllten Tages. Denn es war des Schönen noch nicht genug. Um 21 Uhr war ein Besuch des oben erwähnten Na= tionalmuseums, genannt Louvre, vorgesehen, den man sich nicht gerne entgehen ließ. Es wa= ren hauptfächlich die Balerien der Stulpturen, deren Schönheit durch befondere nächtliche Beleuchtung noch gesteigert wurde. Wir lausch= ten aufmerksam den Erklärungen des beredten Cicerone über die Entwidlung der griechischen Runft und bewunderten die schönften Stude, wie die Aphrodite von Enide, die Benus Genitrix, die göttliche Samothrace etc., welche in verschiedener Beleuchtung präsentiert wurden.

(Fortfetung folgt.)

ZEUGNIS.

Firma Zbinden-Fischler, vorm. Fischler & Co., Nährmittelfabrikation,

Bern.

In der Beilage übermache ich Ihnen 15 Rabattscheine, die mich zum Bezug einer Büchse "Fiscosin" berechtigen.

Ihr "Fiscosin" mundet meinem Kind vortrefflich. Als Frühgeburt verlief der erste Lebensmonat unter sehr ungünstigen Bedingungen. Vom zweiten Monat an gaben wir "Fiscosin" und von diesem Augenblick an blühte das Kind förmlich auf. Heute sind die Knochen fest und stark, das Aussehen rosig. Regelmässige gute Gewichtszunahme bestätigt die vorzügliche Gesundheit und Entwicklung des Kindes.

Ich werde "Fiscosin" auf Grund meiner Erfahrung weiter-empfehlen, wo sich dazu Gelegenheit bietet.

Hochachtungsvoll! Max Dünki, Eichbühlstr. 31, Zürich.

Alleinfabrikanten der 5-Korn-Säuglingsnahrung Fiscosin Zbinden-Fischler, vorm. Fischler & Co., Bern

NB. Verlangen Sie Gratismuster. Verkaufsdepots sind noch zu vergeben



Fordern Sie Gratis-Muster an.

PHAFAG Aktiengesellschaft Eschen (Liechtenstein) (Schweizer Wirtschaftsgebiet)

Präparate

sind zuverlässige Pflegemittel zum Wohle des Kindes.

Haben Sie bereits unser Spezial-Kinder-Oel ausprobiert?

Wenn nein, dann machen Sie bitte noch heute einen Versuch, denn unser Kinder-Oel bringt Ihnen zufriedene Kunden!

Es belebt und erwärmt die Haut und ist ein vorzügliches Mittel bei Kopfschuppen und Milchschorf.

Buttermilchsuppe Guigoz in Pulverform

Allgemeine Merkmale. Alle Vorzüge frischer Buttermilch ohne deren hie und da beobachteten Unvollkommenheiten. Der Gehalt an Dextrinen erleichtert die Assimilation und erhöht den Nährwert. Zur Zubereitung ist kein Kochen nötig, sodass die Milchsäurefermente lebendig und aktiv bleiben. Die konstante und relativ schwache Acidität (0,6 °/o) entwickelt ihre Haupttätigkeit erst im Magen, wodurch jede Neutralisation durch ein chemisches Agens vermieden wird.

Indikationen

Gewohnheitserbrechen der Säuglinge. Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz allein, später gemischt mit Guigoz-Milch, wobei deren Menge allmählich gesteigert werden soll, bis die Buttermilchsuppe ganz durch sie ersetzt werden kann.

Schwere Säuglingsdyspepsie. Nach 12 stündiger Wasserdiät kann die Ernährung wieder aufgenommen werden unter Verabreichung von 5 mal 10-20 gr Buttermilchsuppe Guigoz p. d. Diese Dosen werden langsam erhöht bis auf 5×50 und später 5×100 gr pro Tag.

Gastro-Enteritis im ersten Alter. Während 48 Stunden Reiswasser, Gemüsesuppe und Darmspülungen mit einer Lösung von 60 gr gekochtem Wasser auf einen Kaffeelöffel Stärke. Anschliessend daran Ernährung mit Buttermilchsuppe Guigoz, die je nach Alter des Kindes, gemäss der Gebrauchsanweisung, dosiert und zubereitet wird.

Milchdyspepsie bei Frauenmilchernährung und Nahrungsdurchfälle bei Kindern. Frauenmilch mit einem Zuschuss von Buttermilchsuppe Guigoz, oder Guigoz-Milchschoppen gemischt mit Buttermilchsuppe.

Frühgeburten: Vorerst Buttermilchsuppe Guigoz mit einem starken Zusatz von Saccharose. Später Gemische von Buttermilchsuppe mit Guigoz-Milch, wobei allmählich und vorsichtig die Milchmenge auf Kosten der Buttermilchsuppe erhöht wird.



So ist's recht...

denkt die Hebamme, als sie vernahm, dass ihr Rat – dem Kinde nur Berna zu geben – richtig befolgt wurde. Der Erfolg blieb denn auch nicht aus: bessere Verdauung – tiefer Schlaf – kernige Knochen – reiches Blut – gute Zähne. Berna enthält eben viele Nährsalze, Proteine und Kohlehydrate, weil sie aus dem Getreidevollkorn gezogen ist. Muster gerne zu Diensten.

H. Nobs & Cie., Münchenbuchsee/Bern





zur behandlung der brüste im woehenbett

verhütet, wenn bei beginn des stillens angewendet, das wundwerden der brustwarzen und die brustentzündung. Unschädlich für das kind!

Topf mit sterilem salbenstäbehen fr. 3.50 in allen apotheken oder durch den fabrikanten

Dr. B. Studer, apotheker, Bern

Brustsalbe Debes

Vergessen Sie nicht

LANO

die bewährten Mittel zur sorgfältigen Kinderpflege

LANO-WUNDSALBE LANO-KINDERPUDER

Per Dose Fr. 1.50

Droguerie Berchtold Engelberg 3010

> Spezialrabatt für Hebammen Verlangen Sie Gratismuster!

Gesundheit

durch richtige Ernährung

Man verlange Gratisprospekt von E. R. Hofmann, Nährmittel, Sutz. 3028 (O. F. 506 B.)

Gejucht jofort

Sebamme

als Stellvertreterin, eventuell zur Uebernahme der Praxis.

Offerten unter Chiffre 3044 an die Expedition dieses Blattes.

Erfolgreich inseriert man in der "Schweizer Sebamme"

Neuartige Augentropfröhrchen

mit

Silbernitrat-Lösung 1,5%

Vorteil gegenüber den Ampullen: keine scharfen Ränder, daher keine Verletzungsgefahr.

Machen Sie einen Versuch: Sie werden künftig nur noch die neuen Augentropfröhrchen verwenden.

Günstiger Preis: Schachtel
mit 5 Tropfröhrchen, Gummihütchen & Nadel, gebrauchsfertig Fr. 1.80



St. Gallen - Zürich - Basel - Davos - St. Moritz

3002

Schweizerhaus-Puder

ist ein idealer, antiseptischer Kinderpuder, ein zuverlässiges Heil- und Vorbeugungsmittel gegen Wundliegen und Hautröte.



Wer ihn kennt, ist entzückt von seiner Wirkung; wer ihn nicht kennt, verlange sofort Gratismuster von der

Schutzmarke Schweizerhau

KOSMETISCHEN FABRIK SCHWEIZERHAUS

Dr. GUBSER-KNOCH, GLARUS

300

Gummilose Krampfader-Striimnse

Aerztlich empfohlen waschbar unsichtbar flickbar nach Mass gemacht

Masskarten sowie die Strümpfe sind zu beziehen bei

Frau R. Bürli Oberentfelden (Aargau)

3031



Gegen Einsendung dieses Inseratenausschnittes

erhalten Hebammen eine Gratisdose der seit 35 Jahren bewährten

Zander's Kinderwundsalbe

Zander's Kinderwundsalbe mild gegen Wundliegen.

Versand: Schwanenapotheke Zander, Baden. 3011

